



HERBSTBERICHT 2021



Liebe Tierfreunde

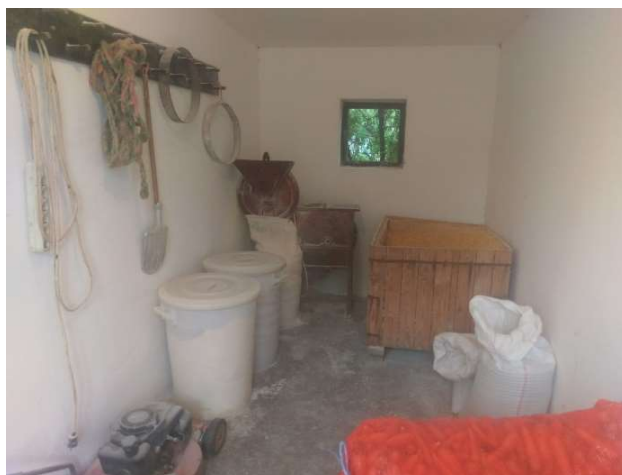


Selten sieht man mich auf dem Hof ohne verschiedene Zettel ... darauf geschrieben sind die Namen meiner Arbeiter und die täglich zu verrichtenden Arbeiten. Jeder Arbeiter hat eine meist lange Liste, was er tun muss. Wenn alle Ämtli gemacht sind, muss man sich bei mir melden, worauf ich die neue Aufgabenliste gebe. Selten jedoch kommt es vor, dass sich jemand meldet. Wenn ich die Arbeiten kontrolliere, sehe ich immer neue Dinge, welche nicht in Ordnung sind oder welche neu gemacht werden müssen. Manchmal sehe die Arbeiter schnell verschwinden, bevor ich ihnen noch mehr aufhalsen kann! Das geht schon die ganze Zeit so zu und her ... jahrelang, ja jahrzehntelang.

Ich staune immer wieder, wie das möglich ist! Jedoch ist unsere Arbeit vielfältig und der Hof recht weitläufig mit all den verschiedenen Abteilungen für die unterschiedlichen Tiere und Tierarten. Mit unseren 24 Grosstieren und deren diversen Ställen, Ausläufen, Weiden und Futterunterbringungen ist eine Person voll beschäftigt ... bis nur die Ställe und Weiden geputzt sind, der Mist abgeführt ist.



Obwohl unsere Tiere immer frei sind, verweilen sie gerne in den Ställen.



Einer unserer Futterräume



Unsere Maschinen standen jahrzehntelang im Regen und Unwetter. Endlich machten wir ein Dach, damit sie uns länger erhalten bleiben.



Der Misthaufen ... ein ständiges und grosses Problem wohin damit. Manchmal bleiben sogar die Traktoren darin stecken.

Erstaunlich sind auch die ewigen Reparaturen, Unterhalt aller Maschinen und Kombis, Zufuhr des Futters für Gross- und Kleintiere, tägliche Reinigung aller Gebäude und des Geländes um den Hof, Fütterung aller Tiere usw. Da unsere Tiere alle frei sind, ist der Unterhalt viel aufwändiger und nimmt kein Ende.

Unsere Tiere sind nie eingesperrt und geniessen dieses grundsätzliche Recht, das für alle Tiere gelten sollte.



Mit wenig Hilfe hat unser junger Angestellte den alten, kaputten Wagen komplett neu kreierte.



Unser mehr als 100-jähriger Estrich musste verstärkt werden.

Ebenso ist immer etwas los: Leute kommen und gehen, Handwerker arbeiten, Futter wird angeliefert oder verteilt, Tiere gehen zum Tierarzt, neue Tiere kommen an oder Hunde werden platziert und vieles, vieles mehr. Leider kommen daher die Tiere oft zu kurz.

Das tägliche Gestürm jedoch lohnt sich am Ende, denn viele Tiere, gross und klein, finden dadurch ein neues, lebenswertes und lebenslanges Glück.

Es gibt Zeiten, da die Tiere, vor allem Hunde extrem nervös und aggressiv sind. Einen Grund dafür gibt es nicht, aber das sind dann Momente, wo schnell etwas passiert. Interessant ist es, dass Hunde dann in anderen Tierheimen ebenso reagieren. Dann kommt es vermehrt vor, dass sich die Tiere untereinander umbringen oder verletzen. Das ist offensichtlich Natur, aber es tut mir immer leid, dass solche Tiere keine Chance auf ein gutes Leben haben. Vor allem scheint es unfair, wenn Tiere fertige Papiere zur Ausfuhr haben und vorher noch getötet werden. Aber Tatsache ist, dass Hunde mit fertigen Ausreisepapieren manchmal jahrelang warten, bis sie endlich fahren können. Gott sei Dank haben wir in unserem Heim etliche Jahre keinen solchen Vorfall mehr gehabt, aber in anderen überbelegten Tierheimen kommt das immer noch häufig vor.



Ein staatliches Tierheim ... ein elendes Leben ohne Hoffnung.



Auch Hunde mögen es gemütlich und sauber.

Immer noch, wenn auch weniger als früher, gibt es unzählige Kleintiere, welche kein Heim haben und sie alle zu platzieren ist unmöglich, vor allem im Ausland. Gott sei Dank habe ich meine zwei zuverlässigen Partnertierheime, mit welchen ich jahrelang eine korrekte Zusammenarbeit habe und welche für etliche Hunde und ein paar Katzen wunderbare Heime und liebe Menschen finden.

Lediglich wird der Transport immer teurer und komplizierter. Fast nicht zu glauben sind die vielen Papiere, Tests, Impfungen, Zollpapiere und vieles mehr, welche es braucht, um einen Hund aus Serbien in die EU zu bringen. Die Tiere warten am kroatischen Zoll zwischen 6 und 8 Stunden bis sie weiterfahren können! (Ich habe gedacht, dass das Tierschutzgesetz auch Tiertransporte umfasst, aber vielleicht doch nicht?) Mit gemeinen Tricks wurden wir schon etliche Male vom kroatischen Tierarzt zurückgeschickt, obwohl alle Papiere 100 % korrekt waren!? Unweigerlich werden Tierschützer unter (Hunde-)Handel eingestuft, da Tiere ja logischerweise immer noch Sachen sind. "Grosses Geschäft" wird uns immer wieder klar gemacht am Zoll und mit viel Verachtung werden wir nach stundenlangem Warten gnädigst durchgelassen! Beweise - Rechnungen usw. - was es kostet, einen Hund für die EU vorzubereiten, fallen auf taube Ohren. Es ist unmöglich ein Geschäft zu machen, wenn man die endlosen Vorbereitungen dieser armseligen, oft alten, kranken und invaliden Tiere sieht, welche endlich das Glück haben, aus ihrer tödlichen Misere zu entkommen. Niemanden interessiert es.

Diese ganze Megatortur gilt aber nur für Serbien! Der Grund ... Serbien sei ein Hochrisiko-Tollwutland. Andere nicht EU-Länder, wie zum Beispiel Bosnien usw. brauchen nur eine Tollwutimpfung.



Tollwutstatistik vom serbischen Ministerium, welche zeigt, dass seit 3 Jahren in Serbien keine Tollwut mehr besteht. In der Schweiz wird von den Behörden dringendst gewarnt, wenn man einen Hund aus Serbien zu sich nimmt, die Wahrscheinlichkeit gross ist, dass er Tollwut hat! Da fragt man sich, ob ein Land wie die Schweiz solche Lügen nötig hat!

У вези дописа, којим се Друштво за заштиту животиња и природе „Ђурђево“ обраћа Управи за ветерину са молбом за доставу података о броју забележених случајева беснила код животиња у периоду 2017-2020 година, достављамо тражене податке:

- Табеларни приказ броја случајева беснила у РС 2017-2021(август):

Година	Пси	Мајке	Госеда	Копитари	Овце/козе	Свиње	Лисиче	Ракови	Вркови	Куча	Остали кривци/птице	Укупно
2017	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
2018	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2020	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2021 (август)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Такође, наглашавамо да је Министарство пољопривреде, шумарства и водопривреде, Управа за ветерину посвећена искорењивању ове смртоносне болести, што се и види из горе наведених података, односно из чињенице да од 2018 године нисмо имали ниједан дијагностикован случај беснила у нашој земљи.



Interessant ist, dass Gesetze nur für NORMALbürger gemacht sind, aber was ist mit den Gesetzgebern selbst? Gelten da die Gesetze nicht? Diese enorme und freche Lüge über Tollwut wird überall, besonders in der Schweiz, aufrechterhalten und Tiere getötet entgegen der eindeutigen Statistik, dass Serbien tollwutfrei ist.

Auszug aus der E-Mail-Antwort des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), Bern, auf eine Anfrage betreffend EU Tollwutstatistik Serbien:

«... Aufgrund der bilateralen Abkommen, ist die Schweiz 100% mit der EU diesbezüglich gekoppelt. Wenn die EU Serbien in der Liste der Tollwutrisikoarme Länder klassifiziert, werden wir Tiere aus Serbien dementsprechend behandeln. Bis Serbien in der Liste der Tollwutrisiko Länder ist, müssen die strikteren Einfuhrbedingungen erfüllt sein.....»

Offizielle Rechtfertigung um Tiere zu töten.

Ständig werden serbische Tiere in der Schweiz, welche in den meisten Fällen unwissentlich illegal eingeführt werden, getötet mit dem Argument, dass Serbien ein gefährliches Tollwutland sei. Die offiziellen Statistiken, welche diese Lügen offenlegen, sind jedermann zugänglich, aber die Behörden behaupten dies weiterhin und weiter wird getötet! Eine Schande für die Schweiz.

Allerdings sind auch die serbischen Behörden total stur und lassen eindeutige serbische Hunde, deren Papiere nicht in Ordnung sind, nicht mehr nach Serbien zurück. Das ist völlig unlogisch und unkorrekt. Andere Länder nehmen IHRE Tiere ohne Probleme zurück. Das Resultat ist, dass alle diese Tiere in der Schweiz getötet werden.

Das einzige Positive an der ganzen Sache ist, dass der Handel mit Rassehunden etwas zum Stehen gekommen ist. Da Züchter Hunde nur jung verkaufen können, ist es unmöglich, dass sie den ganzen legalen Papierkrieg mit all den teuren Vorbereitungen machen und bezahlen, denn das früheste Ausreisedatum der Junghunde ist dann 7 Monate ... viel zu spät für ein Geschäft ... So wird Trick 15 aus der Tasche geholt und man macht rumänische, ungarische, bulgarische usw. Pässe für die Tiere. Dies tun vor allem Züchter, Ringrichter und man würde es absolut nicht glauben wer noch alles!

Manchmal bekommen wir Rassehunde, aber allen fehlt etwas, sonst würden sie nicht bei uns landen. Interessant ist, dass Hunde von verschiedenen Orten ähnlich reagieren. So waren/sind ALLE "120" Hunde von "unserem" Tier-Messie in grosser Angst bei jeder Art von menschlicher Berührung. Hunde aus dem staatlichen Nachbarstierheim dagegen kommen alle friedlich, freundlich, erleichtert und glücklich bei uns an.

Am ärmsten sind Hunde, welche direkt von privaten Haushalten kommen.



Candy, eine vernachlässigte und problematische Hündin von privat.



Auch Hardi wurde einen Tag vor den Ferien abgegeben. Nie mehr ein Wort von den alten Besitzern ...

ALLERLEI

Immer mehr Städte und Gemeinden offerieren Gratis-Kastrationen. Im "ganzen" Land wird immer mehr kastriert und Serbien ist in dieser Hinsicht fortschrittlicher als andere süd- und osteuropäische Länder. Wie ich direkt von Tierschützern höre, wird zum Beispiel in Ungarn, Spanien usw. sehr wenig kastriert.

Tierärzte gehen von Haus zu Haus und impfen und chippen Hunde.

Vor kurzer Zeit fuhr ich in die Stadt. Mitten auf der Autobahn rannte ein kleiner Hund zwischen schnell fahrenden Autos hin und her. Völlig erschreckt und in Panik liess er sich nicht einfangen. Alle ankommenden Autos standen dann aber still und etliche Leute stiegen aus den Autos und halfen mit, das Hündchen einzufangen. Niemand war nervös oder unfreundlich. Das wäre vor 10 Jahren nicht möglich gewesen.

Klein Ana (vorne rechts) ... endlich ein Zuhause



Anschliessend in der Stadt sah ich keinen einzigen Streunerhund!

VOM HOF

"Sinnlos" erscheinen Unfälle bei Mensch und Tier ... so auch der plötzliche Tod von Sha, dem blinden Sharpei. Nachdem wir ihn über 10 Jahre gehütet haben und er sich blind sehr gut zurecht fand, wurde er eines Tages von einem fremden Traktor, welcher Mais brachte, überfahren. Wir versuchten ihn noch zu retten, aber es war zu spät. Auf dem Röntgen sahen wir zudem, dass er voll von Gewehrkugeln war. Kein Wunder, dass er den Menschen aus dem Weg ging.



Sha



Tswana kann nicht mehr aufstehen und will nicht mehr fressen. Auch unser letzter alter Esel Tswana verliess uns.



Neuankömmlinge Tara und ...



... zwei alte, bissige Gäste, wohl Langzeitgäste ...

Was haben sie

wohl zu erzählen?

Nun möchte ich mich wieder einmal verabschieden, mich ganz ganz herzlich bedanken für Ihre treue und lebensrettende Hilfe für viele Tiere.

Herzliche Grüße

Monika Bunker

